Stadt Kamen **Niederschrift**

HFA/SUS

über die
gemeinsame Sitzung des Haupt- und Finanz- und
Schul- und Sportausschusses
am Mittwoch, dem 02.09.2015
in der Kamener Stadthalle

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:25 Uhr

Anwesend

Bürgermeister
Herr Hermann Hupe

SPD
Herr Oliver Bartosch
Herr Thomas Blaschke
Frau Britta Dreher
Herr Michael Dubbel
Herr Joachim Eckardt
Frau Petra Hartig
Herr Daniel Heidler
Frau Kerstin Heidler
Herr Peter Holtmann
Frau Renate Jung
Herr Helmut Kampmann
Herr Michael Krause
Herr Gökcen Kuru
Herr Friedhelm Lipinski
Herr Ulrich Marc
Herr Johannes Müller
Frau Ursula Müller

CDU
Herr Karsten Diederichs-Späh
Herr Ralf Eisenhardt
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Ralf Langner
Herr Wilhelm Kemna
Frau Susanne Middendorf
Herr Sascha Tiefenbach
Herr Dietmar Wünnemann

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Frau Anke Dörlemann
- Herr Stefan Helmken
- Herr Marian-Rouven Madeja

DIE LINKE / GAL
- Herr Klaus Goehrke
- Herr Klaus-Dieter Grosch

FW/FDP
- Frau Heike Schaumann
- Herr Helmut Stalz

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses
- Frau Gisela Sons
- Herr Martin Kusber

Ortsvorsteher
- Herr Ulrich Klein
- Frau Ursula Lungenhausen

Verwaltung
- Herr Jürgen Dunker
- Frau Julia Freundl
- Frau Marion Jachmann
- Herr Ralf Kosanetzki
- Herr Dr. Uwe Liedtke
- Herr Jörg Mösgen
- Frau Ingelore Peppmeier
- Herr Ralf Tost

Personalrat
- Herr Alfred Supper

Gäste
- Herr Altenburg, Fa. Altenburg
- Herr Robert Stams, GSW
- Herr Steinert, Fa. Altenburg

Entschuldigt fehlten
- Herr Hans-Martin Böcker
- Herr Werner Bucek
- Frau Ulrike Dirzus
- Herr Dr. Klaus Hoffmann
- Herr Kunibert Kampmann
- Frau Annette Mann
- Frau Angelika Remmers
- Frau Ina Scharrenbach
- Herr Frank Stewen
- Herr Franco Tous
- Herr Peter Wehlack
- Frau Kerstin Weingarten
- Frau Susanne Wessels
- Herr Manfred Wiedemann

Der Ausschussvorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, Bürgermeister Hermann **Hupe**, und der Ausschussvorsitzende des Schul- und Sportausschusses, Herr Joachim **Eckardt**, einigten sich, dass Herr Hupe die Sitzungsleitung der gemeinsamen Sitzung übernimmt.

Der Bürgermeister begrüßte die Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung, die Gäste Herrn Altenburg und Herrn Steinert von der Firma Altenburg aus Düsseldorf, Herrn Stams von den Gemeinschaftsstadtwerken Kamen-Bönen-Bergkamen und die Vertreter der Presse und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Herr Hupe wies darauf hin, dass im Anschluss des Tagesordnungspunktes 2 die Sitzung für eine offene Aussprache unterbrochen werde. Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Neuausrichtung der Bäderlandschaft in Kamen/Bergkamen hier: Vorstellung des Bäderkonzeptes durch die Firma Altenburg, Düsseldorf	
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Neuausrichtung der Bäderlandschaft in Kamen/Bergkamen
hier: Vorstellung des Bäderkonzeptes durch die Firma Altenburg, Düsseldorf

Die Herren **Altenburg** und **Steinert** von der Firma Altenburg Unternehmensberatung aus Düsseldorf stellten anhand einer Powerpoint-Präsentation *(im Ratsinformationssystem als öffentliches Dokument hinterlegt und an die Ausschussmitglieder nach der Sitzung in Papierform verteilt)* das Strategiekonzept zur Neuausrichtung der Bäderlandschaft Kamen/ Bergkamen dar.

Herr **Krause** bedankte sich im Namen der SPD-Fraktion bei Herrn Altenburg und Herrn Steinert für den Vortrag. Man müsse nun die Bäderlandschaft entweder neu errichten oder die bestehende neu gestalten. Er stellte fest, dass beide Alternativen eine jährliche Belastung von ca. 4 Mio. Euro verursachen würden. Er zeigte sich erfreut, dass Vorschläge und Ideen der SPD-Fraktion im Gutachten berücksichtigt wurden.

Herr **Heidler** fragte nach, warum die prognostizierte Besucheranzahl bei der Errichtung eines Zentralbades steigen würde.

Herr **Altenburg** antwortete, dass die Anzahl der Besucher erfahrungsgemäß bei einem größeren Bad höher sei als bei einer Verteilung auf mehrere kleinere Bäder. Der Grund sei eine höhere Attraktivität durch Erlebnisqualität. Auch ein längerer Anfahrtsweg sei kein Hinderungsgrund.

Herr **Eisenhardt** bedankte sich bei Herrn Altenburg und Herrn Steinert für die Präsentation. Er fragte nach der Berechnungsgrundlage hinsichtlich der Kostenaufteilung von 55% für Kamen und 45% für Bergkamen. Er erkundigte sich, ob alle Trainingszeiten von den Vereinen und der Schulen und auch Zeiten für das öffentliche Schwimmen in der Darstellung berücksichtigt wurden.

Herr **Steinert** erklärte, dass die Trainingszeiten aller Vereine und Schulen aus Kamen und Bergkamen bedarfsgerecht gewährleistet seien. Die Anzahl der jetzigen „öffentlichen Schwimmer“ sei so gering, dass diese die Nutzung des Bades kaum beeinflussen.

Herr **Altenburg** ergänzte, dass die Größe eines Zentralbades nur durch die Benutzung der Vereine und Schulen gerechtfertigt sei.

Zu der prozentualen Aufteilung der Kosten antwortete Herr **Steinert**, dass es sich in der Berechnung um einen Mittelwert von Bevölkerungs- und Nutzerzahlen handele und es keine offizielle Grundlage darstelle.

Herr **Goehrke** stellte fest, dass je nach Standort eines Zentralbades die Fahrtkosten in die Wirtschaftlichkeitsberechnung einberechnet werden müssten.

Herr **Altenburg** wies darauf hin, dass die Fahrtkosten (*im Strategiekonzept „Transportkosten" genannt*) in der Berechnung berücksichtigt wurden (siehe Folie 34).

Herr **Grosch** war zum einen über den Pressebegriff „Sanierungsstau" irritiert. Zum anderen fragte er, ob es Untersuchungen gegeben habe, für welche Bevölkerungsgruppe ein längerer Anfahrtsweg ein Hemmnis wäre und ob sich die reale Schwimmzeit der Schüler verringern würde.

Herr **Altenburg** erklärte, dass 26 Mio. Euro keine „normalen" Instandhaltungskosten seien. Weiter erläuterte er, dass nur ein kleiner Personenkreis auf ihre eigene Mobilität (fußläufig, Fahrrad) angewiesen sei. Besuchernachfragen haben ergeben, dass die Mehrheit mit dem PKW zum Schwimmbad fahre.

Herr **Steinert** ergänzte, dass die Entfernung von der Schule zum Zentralbad sehr gering sei. Die Transportzeit müsse zwar einkalkuliert werden, dennoch könnten die Schüler 30 – 45 Minuten im Wasser verbringen.

Herr **Stams** informierte, dass der errechnete Investitionsbedarf von der Fa. Constrata in Höhe von 26 Mio. Euro eine grundhafte Sanierung beinhalte. Dies bedeute die Umsetzung der Modelle „K1" und „B1" und deren langfristiger Instandhaltung, um so einen dauerhaften Betrieb sicherstellen zu können. Dies sei kein Sanierungsstau. Er betonte, dass die errechneten 26 Mio. Euro nur für die dauerhafte Weiterbetreibung aller Bäder sei, sie steigere nicht die Attraktivität.

Auf die Frage von Herrn **Madeja**, warum bei den Abrisskosten der Standort Methler fehle, antwortete Herr **Steinert**, dass die GSW nicht Eigentümer des Gebäudes sei.

Herr **Diederichs-Späh** fragte nach einer geplanten Zeitschiene und möglichen Grundstücksverfügbarkeiten.

Der **Bürgermeister** empfahl zunächst, ausführlich über die einzelnen Modelle, Mischmodelle und analog über den Standort zu diskutieren. Danach gebe es eine Planungsphase und möglicherweise den Bau eines neuen Bades. Alle Beteiligten müssten die Möglichkeit haben, Diskussionen über den Prozess führen zu können; dies benötige Zeit.

Frau **Heidler** fragte nach, ob die im Gutachten fiktiven Eintrittspreise Unterschiede zu den jetzigen Eintrittspreisen aufweisen.

Herr **Steinert** antwortete, dass es sich bei den kalkulierten Eintrittspreisen nicht um Preiserhöhungen, sondern um inflationäre Preissteigerungen handele.

Die Sitzung wurde um 18:20 Uhr für eine offene Aussprache unterbrochen.

Herr **Kusber** fragte, ob die Benutzung der Schwimmbahnen pauschal gewählt wurde oder ob eine Gewichtung bei der Verteilung an die Vereine stattgefunden habe.

Herr **Steinert** antwortete, dass es Unterschiede zwischen Wasserball und Schwimmsport gebe und daher mit Bahneinheiten gerechnet werde. Im Regelfall können 8 Bahnen von 2 Vereinen genutzt werden.

Weitere Einwohnerfragen wurden nicht gestellt.

Die Sitzung wurde um 18:23 Uhr wieder aufgenommen.

Der **Bürgermeister** bedankte sich abschließend bei den Herren der Firma Altenburg und bei Herrn Stams für die Vorträge und Erläuterungen.

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen lagen nicht vor.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Hermann Hupe
Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses

gez. Joachim Eckardt
Vorsitzender des Schul- und Sportausschusses

gez. Ralf Kosanetzki
Schriftführer